

REVERSE THE RED
Gemeinsam gegen das
Artensterben

„WIR WOLLEN NACH-
HALTIGER WERDEN“
Markus Vreemann

MIT BLICK AUF
ELEFANTEN & PFERDE
Chiperman's Imbiss

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



MAGAZIN

Für schönste Augenblicke

DIE NEUE MAGOMBA-SAVANNE

HEFT #19

FRÜHJAHR/SOMMER 2023

INHALT

06



MAGOMBA-SAVANNE

Weitläufige Savannenlandschaft für Nashörner, Giraffen und Gazellen



ZOO AKTUELL

04

NEUES AUS DEM ZOO

Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

06

UNSERE NEUE SAVANNEN-
LANDSCHAFT MAGOMBA

Für schönste Augenblicke

12

TEAM NASHORN KÖLN

Eine Artenschutzkooperation
mit dem WWF

13

SPITZMAULNASHORN

Fakten – Gut zu wissen!

ZOO ENGAGIERT

14

REVERSE THE RED

Rettet die Tiere
von der Roten Liste

18

DER NEUE
CHIPERMAN'S IMBISS

Bauen mit Geschmack

20

RHEINISCHE FROHNATUR
MIT TECHNISCHEM
SACHVERSTAND

Markus Vreemann



14



ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Dramatischen Verlust der Artenvielfalt stoppen!

STARKE PARTNER



IMPRESSUM

Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | Bildnachweis: Alex Covelli / WWF, Associação Mico-Leão-Dourado (AMLD), Zaza Mongolia / Wikimedia Commons (Taksi - Przewalski's horses, Hustai National Park / S.17), Crocodylus Porosus Philippines Inc. (CPPI), Ola Jennersten / WWF-Sweden, Petr Jan Juračka - Zoo Praha / Wikimedia Commons (Przewalskipferde: Lima, Kordula, Cassovia in Khomiin Taal / S.2, 14-15), K. Gierden, A. Rauhaus, R. Schlosser, A. Sliwa, T. Ziegler, Mr. Mockup, Freepik Company S.L., Shutterstock Inc., iStockphoto LP, Pexels, Pixabay | Redaktion: Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Christoph Schütt, Lucia Schröder, Maerte Siemen | Design: Iris Etienne Design | Druck: purpur GmbH | Zoologischer Garten Köln AG, Riehler Str. 173, 50735 Köln, Telefon 0221. 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

18



SCHÖNES DRUMHERUM

Gebaut mit Geschmack und Köpfchen

20



MARKUS VREEMANN

Unser Mann mit technischem Sachverstand

ERLEBNIS ZOO

22

JUNIOR ZOO

Unsere Ecke für Euch

23

VERANSTALTUNGEN
& TERMINE

Frühjahr & Sommer

22



NASHÖRNER
DER URZEIT

Vor über
50 Millionen Jahren ...

WILLKOMMEN



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Kölner Zoos,

wir starten in die warme Jahreszeit. Wir starten auch eine neue Ära der Nashornhaltung. In diesem Sommer eröffnen wir ein neues Domizil für Spitzmaulnashörner, das auf den ehemaligen Anlagen von Bisons und Moschusochsen entsteht. In der Titel-story stellen wir Ihnen den neuen Nashornbereich als Teil der entstehenden „Magomba“-Savannenlandschaft im Detail vor.

Das „Magomba“-Projekt ist nur eine von vielen Stellen, an denen wir unseren Zoo baulich-technisch weiterentwickeln. Um derart aktiv zu sein, braucht es kompetente Beschäftigte mit viel Know-how. Einer von ihnen ist Markus Vreemann. Er verstärkt seit kurzem unsere Technikabteilung und ist unter anderem dafür zuständig, den Zoo in Sachen Nachhaltigkeit weiter voranzubringen. Im Portrait illustrieren wir ihn und seine Aufgabenfelder.

Nach vorne denken wir auch beim globalen und drängenden Thema **Artenschutz**. Der Kölner Zoo ist Gründungsmitglied und Triebfeder der von Weltzooverband (WAZA) und Weltnaturschutzunion (IUCN) gegründeten Initiative „Reverse the Red“. Wir erklären, welche Ziele der Zusammenschluss hat – und warum der Erhalt der Biodiversität so wichtig ist.

Wir wünschen Ihnen schöne Frühlings- und Sommertage bei uns im Kölner Zoo und eine spannende Lektüre! Herzlichst

PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND

TIERISCHE INFOS

NEUES AUS DEM ZOO

Wissenswertes auf einen Blick

REIF FÜR DIE INSEL

Zum wiederholten Mal großer Erfolg für den Kölner Zoo: Erneut werden in Köln geschlüpfte Philippinenkrokodile in das Ursprungsgebiet dieser Tiere rückgeführt. Die drei im Juli 2021 in Köln geschlüpfte weiblichen Jungtiere werden im April dieses Jahres die Reise auf die Philippinen antreten, um später dort ausgewildert zu werden. Ziel ist, die natürlichen Bestände dieser vom Aussterben bedrohten Art weiter zu stärken. Nach Schätzungen existieren nur noch rund 100 wildlebende Tiere in ihrer Heimatregion.

Umso wichtiger ist das Engagement des Kölner Zoos, der sich für den Erhalt des Philippinenkrokodils stark macht. Vor rund zehn Jahren gelang hier die europaweit erstmalige Nachzucht. Dieses Mal konnte das Team um Aquariumskurator Prof. Dr. Thomas Ziegler – weltweit zum ersten Mal – eine Naturbrut, bei der die Jungtiere gemeinsam mit der Mutter aufwachsen, durchführen. Von Köln aus wird auch das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (ESB) für die Art koordiniert, dessen Teilnehmer sich verpflichtet haben, in-situ Artenschutz, also den Erhalt der Art durch Projekte vor Ort, zu unterstützen.

Bereits 2020 gelang dem Kölner Zoo die Rückführung von zwei hier geborenen Philippinenkrokodilen. Mit Vermehrung, Aufzucht, Rückführung und wissenschaftlicher Grundlagenarbeit zeigt das Team exemplarisch, was Zoos für den Artenschutz leisten können.



Elefantentransport Bye, bye „Moma“!

„Moma“, 2017 geborener Sohn von „Marlar“, verlässt den Kölner Zoo. Er steht kurz vor der Geschlechtsreife und muss die Gruppe der Kühe damit nun verlassen. Auch wildlebende Elefanten verlassen in dem Alter die Gruppe der weiblichen Tiere, um sich entweder mit anderen Jungbullen zusammenzutun oder allein ihr Leben zu bestreiten.

„Moma“, für den das ARD Morgenmagazin einst die Patenschaft übernommen hatte, lebt fortan auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für Asiatische Elefanten im Zoo von Plock, Polen.

Wir wünschen Dir alles Gute,
„Moma“!



Am 14. Mai: Auf zum Bauernhoftag

Mitte Mai steigt wieder der Bauern- und Handwerkermarkt. Rund um den Clemenshof begrüßen dann nicht nur Tiere, sondern auch Kölner Markthändler die Gäste. Sie haben z. B. regionale Fleisch- und Wurstwaren, frisches Obst und Gemüse oder duftende Seifen und Blumen dabei. Auch Käse und Kräuter werden angeboten. Ein echter Hingucker sind zudem die Handwerksstände, an denen Korbmacher, Schuster, Bürsten- und Seifenhersteller ihr Können zeigen und ausgefallene Waren anbieten.

Kinder erfahren zudem jede Menge über bedrohte Haustierrassen und können sich an Spiel- und Bastelstationen ausprobieren – von Melken üben bis Wolle filzen. Die Bäuerin vom Clemenshof macht Rundgänge auf ihrem Hof und stellt ihre Schützlinge vor. Der Markt findet von 9 bis 18 Uhr statt. Es gelten die regulären Zoo-Eintrittspreise.

14.
MAI



NEU BEI UNS: DER ARTENSCHUTZTAG AM 27. AUGUST

Der Erhalt der Vielfalt bei Tieren und Pflanzen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Menschheit. Der Kölner Zoo widmet der Biodiversität in diesem Jahr einen eigenen Aktionstag: den „**Artenschutztag im Zoo**“ am 27. August. An Infoständen und bei Mitmachaktionen zeigen Experten von Zoo und seinen Partnerorganisationen, was sie alles für den Erhalt von Fauna und Flora leisten – und was jeder selbst dafür tun kann. Also, vormerken und vorbeikommen!



Im Fokus

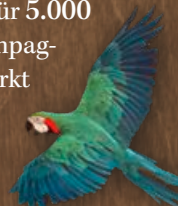
Der Ara ist das „Zootier des Jahres 2023“

Wunderschöne Hingucker – aber leider hoch bedroht: Der Ara ist „Zootier des Jahres 2023“. Die Heimat der großen, farbenprächtigen Papageien liegt in den Regenwäldern Mittel- und Südamerikas. Die Wildbestände vieler Ara-Arten sind in den vergangenen Jahren deutlich eingebrochen. Von den 19 bekannten Arten sind mehr als die Hälfte gefährdet, von der Ausrottung bedroht oder wurden bereits ausgerottet. Als „Zootier des Jahres 2023“ sollen die Aras nun ein Jahr lang im Rampenlicht stehen.



Die „Zootier des Jahres“-Kampagne wurde von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationschutz e.V. (ZGAP) initiiert. Partner sind die Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ), die Deutsche Tierpark-Gesellschaft (DTG) und der Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ).

Auch der Kölner Zoo unterstützt die Initiative und stellt dafür 5.000 Euro bereit. Mit den Kampagnengeldern werden verstärkt Schutzmaßnahmen für Rotohraras in Bolivien sowie für den Kleinen und Großen Soldatenara in Ecuador umgesetzt. Außerdem werden Umweltbildungsmaßnahmen gestartet. Spendengelder, die im Laufe des Jahres gesammelt werden, verstärken die Reichweite der Aktivitäten.



FÜR SCHÖNSTE AUGENBLICKE



UNSERE NEUE
SAVANNENLANDSCHAFT

MAGOMBA

VON RUTH DIECKMANN
UND CHRISTOPH SCHÜTT



Der Kölner Zoo fasst immer wieder ehrgeizige Ziele ins Auge, wenn es darum geht, Tieranlagen zu modernisieren. Wir wollen, dass unsere Bewohner optimal und nach neuesten biologischen Standards gehalten werden. Wir wollen gleichzeitig, dass unsere Tierpfleger geeignete Bedingungen für die anspruchsvolle Arbeit mit den Tieren vorfinden. Wir wollen selbstverständlich auch, dass unsere Besucher spannende neue Einblicke auf unsere exotische Tierwelt erhalten und genießen können.

All dies bringen wir auch bei unserem neuesten Vorhaben unter einen Hut:

Der Modernisierung und Ertüchtigung des Bereichs rund um unsere historischen Schweizer Blockhäuser. Zuletzt lebten dort Moschusochsen und Bisons in zwei getrennten Gehegen. Das Gelände wird nun großzügig zusammengefasst zur neuen Nashornanlage im Kölner Zoo. Sie wird bei unseren Gästen für faszinierende Augenblicke sorgen. Denn diese kommen der hoch bedrohten Spezies dank neuer Gehege-Einfassung und Wegführung auf neue Art nah.



Magomba-Savanne

Die neue Savanne für Nashörner und Antilopen ist Teil der weitläufigen Magomba-Savannenlandschaft, die auch die Giraffenanlage umfasst. Der Umbau der Giraffenanlage ist schon länger in Planung. Schnell stellte sich aber heraus, dass die bisherige Außenanlage der Nashörner in die neue Giraffenanlage integriert werden soll. Spitzmaulnashorn „Taco“ muss daher zuvor in sein neues Domizil umziehen.

Für die Bisons und Moschusochsen, die bisher die alten, denkmalgeschützten Blockhäuser bewohnt haben, wurden neue Unterbringungen gefunden. Während die Bisons alle an einen privaten Halter im Umland abgegeben werden konnten, sind die fünf Moschusochsen gemäß der Empfehlung des Zuchtbuchführers in vier verschiedene Zoos abgegeben worden.

Die bereits 1885 errichteten Blockhäuser im Schweizer Stil wurden statisch ertüchtigt, um eine auch für die Pflegerinnen und Pfleger sichere Nashornhaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden Wärmequellen eingebaut, die den Dickhäutern bei kalten Temperaturen ausreichend Wärme bieten.



EXOTISCHE
TIERWELTEN
SCHÜTZEN

DIE WECHSELVOLLE GESCHICHTE DER SCHWEIZER BLOCKHÄUSER



Die bereits 1885 erbauten Schweizer Blockhäuser beherbergten anfangs verschiedene Rinderarten: Bisons, Wisente, Zebus und Yaks. Die Anlagen waren mit Gittern zum Besucherweg abgesperrt. Diese wurden 1957 entfernt und durch Trockengräben ersetzt. Durch Verlegung der Wege wurden die Außenanlagen vergrößert, die zunächst neun Anlagen wurden zu dreien zusammengefasst.

1980 wurde der Wisentbestand an den Tierpark Dünnwald abgegeben. Zwei der drei Häuser wurden für die Unterbringung von Breitmaulnashörnern umgebaut.



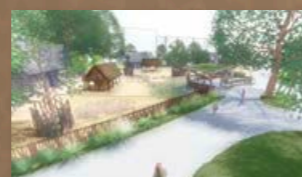
1990 gingen die Nashörner dann in den Zoo von Dvur Kralove (Tschechien) und es zogen Moschusochsen auf die Anlage ein.



Aus zwei mach eine

Die Außenanlagen wurden so miteinander verbunden, dass die Tiere sie gemeinsam nutzen können, beide Anlagen aber auch getrennt werden können. Neben einem weiteren Nashorn – für „Taco“ soll eine weibliche Partnerin gefunden werden – werden hier auch Mhorr-Gazellen einziehen. Um den Tieren möglichst viel Platz zu schaffen, wurden die Außenanlagen vergrößert und der Boden neu strukturiert. So entstanden die für Nashörner wichtigen Suhlen, die sie zur „Körperpflege“ nutzen können. Die neue Außenanlage der Großsäuger ist somit mehr als doppelt so groß wie die alte.

Für die Besucher werden an drei Stellen neue Einsichten entstehen, die nicht nur tolle, neue Einblicke auf die Tiere und ihre Anlage ermöglichen, sondern auch viele interessante Infos zur Biologie der Nashörner, aber vor allem auch zu ihrer Gefährdung und zu den Schutzaktivitäten des Zoos bereitstellen. Wenn in den nächsten Jahren die Giraffenanlage dazukommt, erstreckt sich vor den Augen der Besucher eine weitläufige Savannenlandschaft, in der mit Giraffe, Nashorn und Antilopen einige der typischen Savannen-Bewohner umherstreifen.



NASHORNANLAGE

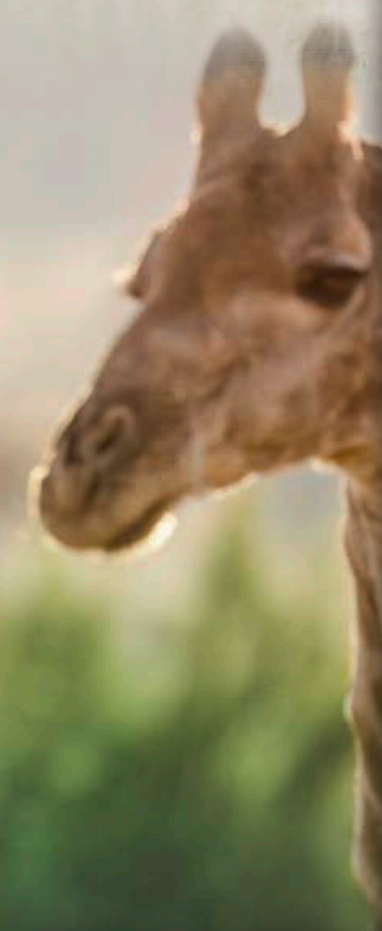


GIRAFFENHAUS

FASZINIERENDE AUGENBLICKE



MAGOMBA SAVANNE



DAS NASHORN ALS SYMBOL FÜR GEMANAGTEN ARTENSCHUTZ



Das Nashorn wurde mit der Gründung der Europäischen Erhaltungszuchtprogramme (EEP) 1985 zum Sinnbild für gemanagten Artenschutz gefährdeter Tierarten in Zoologischen Gärten. In den Zuchtprogrammen werden die Individuen einer Tierart in den verschiedenen europäischen Zoos als Bestandteil einer gemeinsamen Population betrachtet. Gezielte Zucht-Empfehlungen oder Zucht-Stoppes sorgen für eine breite genetische Vielfalt und eine gesunde Geschlechter- und Altersstruktur.

Nachdem „Taco“ mit seiner damaligen Partnerin „Tisa“ nicht für Nachwuchs sorgte, kam „Tisa“ in einen französischen Zoo, wo sie mittlerweile Mutter eines Kalbes ist. Für „Taco“ wird nach seinem Umzug in die neue Anlage in Abstimmung mit dem Zuchtbuchführer eine neue Partnerin gesucht, um mit dem genetisch wertvollen Bullen für Nachwuchs zu sorgen.

IM PORTRAIT



Taco

ist 28 Jahre
*6.2.1995 in Hannover
–
Seit 10.6.1997 im Kölner Zoo



ZUR SITUATION DER NASHÖRNER

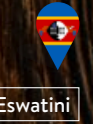


Lebensraumzerstörung und Bejagung wegen ihres Horns setzen den Pflanzenfressern, deren Vorgänger mit einer Evolutionsgeschichte von rd. 50 Millionen Jahren zu den ältesten Arten der Erde zählen, massiv zu. Die Weltnaturschutzunion IUCN hat Ende August 2022 aktuelle Bestandszahlen für Nashörner veröffentlicht. Ende 2021 gab es demnach in ganz Afrika nur noch etwa 22.140 der ikonischen Tiere, im selben Jahr wurden mindestens 2.707 Nashörner gewildert.

Hauptursache für den Rückgang ist die Wilderei der Dickhäuter wegen des begehrten Nasenhorns. Obwohl das Nasenhorn „nur“ aus Keratin und damit aus nichts anderem wie unsere Haare oder Fingernägel besteht, werden ihm in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) heilbringende Kräfte nachgesagt. So soll es gemahlen und in Tee eingegrührt gegen Krebs wirksam sein oder auch die Potenz steigern. Dieser Aberglaube hält leider einen lukrativen Schwarzmarkt und eine Wildtier-Maffia mit hohen illegalen Gewinnspannen aufrecht, die dafür sorgt, dass die Tiere in Afrika gewildert und das Horn in Asien auf den Markt gelangt.

AFRIKA

Nashornschutz in Eswatini



Der Kölner Zoo unterstützt den Artenschutz in Eswatini, ehemals Swasiland. In dem kleinen Königreich im südlichen Afrika waren Spitzmaulnashörner ausgerottet, 1986 wurden sie hier wieder eingeführt. Der Kölner Zoo unterstützt seit 2009 Big Game Parks, die offizielle Naturschutzbehörde in Eswatini, bei der Bekämpfung der Wilderei, aber auch bei der Schaffung von neuem Lebensraum für Nashörner und andere Tiere durch Erschließung des Mkhaya Wildschutzreservats. Dazu gehört unter anderem die Finanzierung von Ausrüstungen für Ranger, Beobachtungstürme zur Kontrolle von Wildereraktivitäten, Baumaterialien für die Schaffung von Eingewöhnungsgehegen („Bomas“), sowie der Bau eines Aufzuchtgeheges und einer Intensivstation für verwaiste Nashörner. Es wird aber auch die Wasserversorgung des Reservats durch die Sanierung der natürlichen und künstlichen Wasserdämme und des Leitungssystems zwischen den Wasserstellen verbessert.

- 1 **BEDROHTE RIESEN** – geschützter Lebensraum durch Reserverate.
- 2 **NATURSCHUTZARBEIT VOR ORT** – Schutz vor Wilderei.
- 3 **BREITMAULNASHÖRNER** sind oft in Gruppen in der Savanne anzutreffen.



TEAM NASHORN KÖLN

Artenschutzkooperation mit dem WWF

„Team Nashorn Köln“ ist der Name einer Artenschutzkooperation, die der Kölner Zoo mit dem WWF für verstärkten Nashornschutz eingegangen ist.

Denn den großen Herausforderungen im Kampf gegen die Wilderei, der die Nashörner besonders ausgesetzt sind, kann man nur mit vereinten Kräften begegnen. Dabei gilt es, die gemachte Nachzucht in Zoos und den Naturschutz sinnvoll zusammenzuführen. Unser Nashornbulle „Taco“ wird so zum Botschafter für die Nachzuchtbemühungen der Zoos und zugleich für die Arten- und Naturschutzarbeit des WWF vor Ort.

Das Engagement des WWF fußt dabei auf zwei Säulen. In Afrika soll die Wilderei eingedämmt und in Asien die Nachfrage nach dem begehrten Nasenhorn geschwächt werden. Beides sind die zwei traurigen Seiten ein- und derselben Medaille: Solange die Nachfrage auf dem asiatischen Schwarzmarkt nicht geschwächt wird, geht die Jagd nach dem Horn weiter.

Die Arbeit des WWF konzentriert sich auf ausgewählte Schutzgebiete in der südafrikanischen Provinz KwaZulu-Natal. Dort unterstützt der WWF die Arbeit der Wildhüter unter anderem, indem er Mittel zum Kauf von Ausrüstung und Trainings zur Verfügung stellt. In Vietnam, neben China einem der größten Abnehmer für Nasenhorn, sucht der WWF, zusammen mit der Organisation TRAFFIC den Dialog zu der lokalen Ärzteschaft, Universitäten und der Politik, mit dem Ziel, dass die nächste Ärztesgeneration das Horn nicht mehr als Medikament empfiehlt.



© Ola Jennersten / WWF-Schweden

So können auch Sie unterstützen

Mit einer Mitgliedschaft im „Team Nashorn Köln“ unterstützen Sie die Naturschutzarbeit des WWF vor Ort sowie die Nachzuchtbemühungen des Kölner Zoos. Im Gegenzug erhalten Sie neben einer Nennung auf der Förderertafel und einer persönlichen Nashorn-Urkunde regelmäßig Berichte über die Fortschritte der Arbeit des WWF und die Neuigkeiten im Zoo. Mehr dazu unter www.wwf.de/zoo



© Alex Cornell / WWF



© Ola Jennersten / WWF-Schweden

GUT ZU WISSEN

SPITZMAULNASHORN



SPITZMAULNASHORN | DICEROS BICORNIS | BLACK RHINOCEROS

Systematik: Unpaarhufer, Nashörner
Lebensweise: Einzelgänger

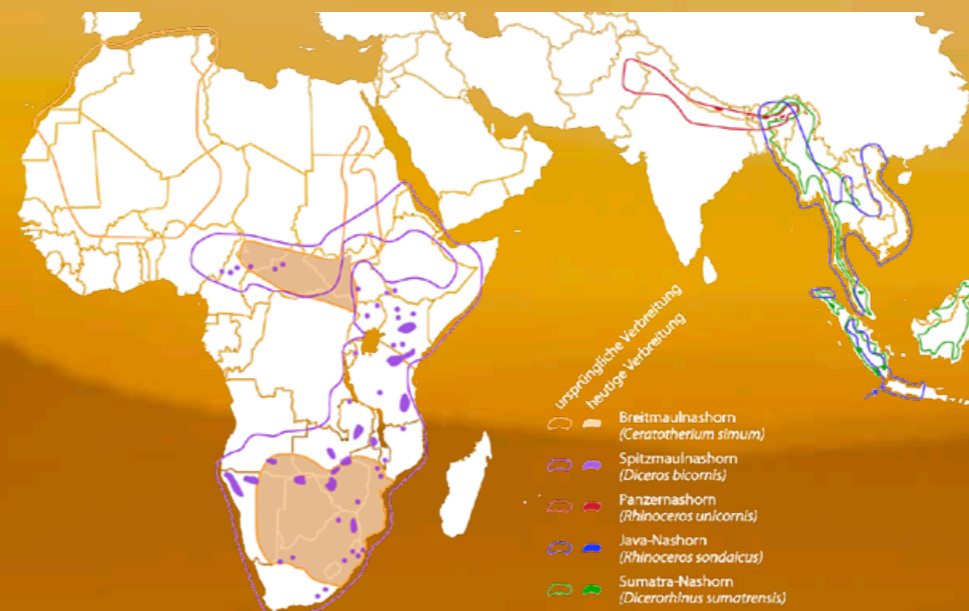


ROTE LISTE

CR (critically endangered / vom Aussterben bedroht)



VERBREITUNG DER FÜNF NASHORNARTEN mit ehemaliger und aktueller Verbreitung



Körpergewicht

900-1350 KG

Nahrung
LAUB & KRÄUTER



Tragzeit ca.

15-16 MONATE

Geschlechtsreife

4-6 JAHRE

Geschwindigkeit

BIS 50 KM/H

Territorialverhalten
DUNGHAUEN & URINSPRITZEN

BESTANDSGRÖSSE der fünf rezenten Nashornarten

Art	2007	2012	2022
Breitmaulnashorn	14.500	20.400	15.942
Spitzmaulnashorn	3.725	5.050	6.195
Panzernashorn	2.619	3.300	4.014
Sumatra-Nashorn	275	<100	<80
Java-Nashorn	55	35-44	76

In europ. Zoos: ca. 85 Spitzmaulnashörner

HORN LÄNGE

vorderes Horn (Nasalhorn):
50-138 CM
hinteres Horn:
BIS 50 CM



Schulterhöhe

1,70 METER

Körperlänge

3,50 METER



» REVERSE THE RED «

RETTET
DIE TIERE
VON DER
ROTEN
LISTE

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist neben dem Klimaschutz eines der wichtigsten Zukunftsthemen.

Der Weltzooverband WAZA (World Association of Zoos and Aquariums) und die Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature) haben eine Bewegung gestartet, die den dramatischen Verlust der Artenvielfalt stoppen will. Sie trägt den Titel „Reverse the Red: Rettet die Tiere von der Roten Liste“.

VON LUCIA SCHRÖDER



Die Kategorien der Roten Liste:



Die Rote Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) ist eines der wichtigsten Instrumente zur Identifizierung bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Wer auf dieser Roten Liste landet, hat ein Problem. Denn nur Tiere, Pflanzen oder Pilze, deren Bestände bedroht sind oder deren Population einen deutlichen Abwärtstrend zeigen, werden hier aufgenommen.

Hier will „Reverse the Red“ ansetzen: die Arten retten, die auf der Roten Liste gelandet sind. Rot in grün umwandeln! Zoos und Aquarien sind hier kompetente Partner. Sie fungieren seit Jahrzehnten als Arten- und Naturschutzzentren, die Projekte in der ganzen Welt unterhalten. Sie unterstützen die Projekte mit Finanzmitteln, aber auch mit Know-how und Expertisen. Diese vielen, weltweiten Bemühungen zu bündeln und in einer starken Gemeinschaft zu vereinen, ist ein Hauptziel der Bewegung.

DIE ROTE LISTE ZEIGT DEN GRAD DER BEDROHUNG EINER ART AN.

Aussterberisiko umkehren

Ziel ist es, sich auf Naturschutzmaßnahmen zu fokussieren, die das von der IUCN auf der Roten Liste dokumentierte Aussterberisiko umkehren. Dabei soll auch erforscht werden, welche Anstrengungen notwendig sind, um dieses Ziel zu erreichen. Nach der Devise ASSESS – PLAN – ACT (Erfassen – Planen – Agieren) wird die Wirksamkeit von Maßnahmen erforscht und nationale Netzwerke effizient zusammengeführt.

Artenschutzzentren etablieren

Um strategische Pläne zu erstellen, ist die Erforschung der Bestände bedrohter Tierarten in Zoos und anderen Haltungen unerlässlich. Dafür werden Projektmittel zur Verfügung gestellt und Artenschutzzentren mit entsprechender Personalstärke eingerichtet, auch im Kölner Zoo.

» ERFOLGSGESCHICHTEN ERZÄHLEN «

„Reverse the Red“ braucht neuen Optimismus und neue Begeisterung. Daher ist das Aktionsjahr 2023 der Kommunikation von Erfolgsgeschichten gewidmet. Jeden Monat werden zu unterschiedlichen Tiergruppen erfolgreiche Artenschutzinitiativen vorgestellt. Hier sind wir kanalübergreifend und auf allen Medien vertreten, von Print über Film bis Social Media. Auch der Kölner Zoo hat Erfolgsgeschichten zu erzählen.



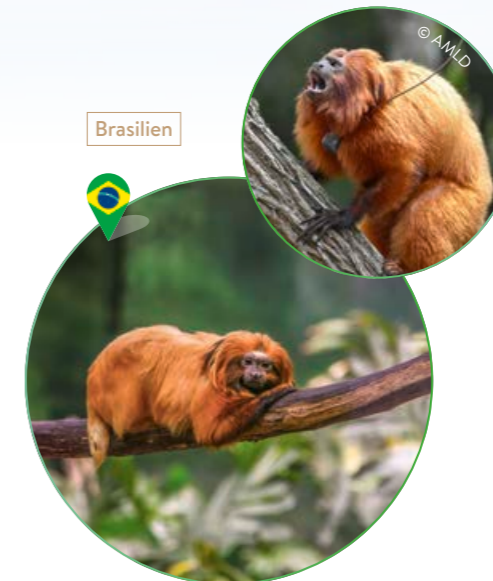
Przewalskipferd

1969 in der Natur ausgestorben, wurden mit den letzten überlebenden Tieren in Zoos eine Reservepopulation aufgebaut. 1992 wurden die ersten Tiere in ihre Heimat in der Mongolei zurückgebracht. Heute leben hier wieder 750 Pferde.

Damit ist das Przewalskipferd ein schönes Beispiel für den „Plus One Approach“: Durch koordinierte Artenschutz-Initiativen und Vernetzung von Zoos und NGOs konnte eine Tierart auf der Roten Liste nicht nur einen, sondern gleich „zwei Sprünge“ nach rechts machen: von „in der Natur ausgestorben“ (EX) über „vom Aussterben bedroht“ (CR) bis nur noch „stark gefährdet“ (EN).



Brasilien



Goldgelbes Löwenäffchen

Anfang der 70er Jahre standen die Goldgelben Löwenäffchen mit einem Bestand von 200 – 600 Tieren kurz vor der Ausrottung. Zu ihrer Rettung startete 1974 das Projekt „Countdown 2025“. Mitte der 80er Jahre wurden die ersten Nachzuchten Goldgelber Löwenäffchen aus Zoos wieder ausgewildert. Fünf Tiere kamen 1992 auch aus dem Kölner Südamerikahaus in den brasilianischen Küstenregenwald. Bis zum Jahr 2000 wurden insgesamt 146 zoogeborene Löwenäffchen in den Regenwald ausgewildert. Heute wird der Bestand auf 1400 erwachsene Tiere geschätzt. Die Art hat sich auf der Roten Liste von „vom Aussterben bedroht (CR)“ auf „stark gefährdet (EN)“ verbessert.



Balistar

Bei einer Kartierung durch die Organisation Birdlife International wurden 2001 auf Bali (Indonesien) nur noch 6 Exemplare des schönen Starenvogels gezählt, er war fast ausgestorben. Durch gezielten Aufbau einer Reservepopulation in Menschenhand konnte die Art bis heute überleben. Immer wieder werden Paare ausgewildert und ihr Fortleben in der Natur wissenschaftlich begleitet. 2019 wurden wieder knapp 200 Individuen auf Bali gezählt.



Indonesien

DER ENGLISCHE SLOGAN „Reverse the red“ wurde für die Veranstaltung ins Kölsche übertragen „Rettet de Dierche!“

„RETTET DE DIERCHE“ – „REVERSE THE RED“ OP KÖLSCH

Am 7. Feb. startete „Reverse the Red“ mit seinem ersten offiziellen Aktionstag. Der Termin fiel für den Kölner Zoo zusammen mit seiner jährlichen Karnevalsveranstaltung „Zoo-Zapfelei“, die der Zoo zusammen mit den Kölner Altstädtern, einem traditionellen Karnevalskorps, durchführt. So nutzten wir die Veranstaltung, um auf die Kampagne aufmerksam zu machen. Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel kam gemeinsam mit einer Gruppe von Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeitern im Gemeinschaftskostüm. In einem überdimensionalen „Roten Punkt“ steckend, stellte jede und jeder ein bedrohtes Tier mit seinem entsprechenden Bedrohungsstatus dar. Vom Philippinenkrokodil (CR) über das Goldgelbe Löwenäffchen (EN), dem Malayischen Schuppentier (CR) und Grevyzebra (EN) bis zum Balistar (CR) war eine bunte Truppe bedrohter Tierkostüme vertreten, deren Artgenossen in der Natur unser Artenschutzengagement gelten soll.



CHIPPERMAN'S IMBISS

BAUEN MIT GESCHMACK

Neuheit auf dem Zoogelände: Wir haben jüngst den „Chiperman's Imbiss“ eröffnet. Der Stand ersetzt den ehemaligen „Imbiss am Elefantenpark“ in Nähe des Nebeneingangs. Das gesamte Areal wurde ertüchtigt und aufgewertet. Hier können große und kleine Zoo-Besucher entspannen & genießen – mit Blick auf Elefanten, Robben und Pferde.

VON CHRISTOPH SCHÜTT

Die detailreiche Optik des 120 Quadratmeter großen Stands passt zu den Kalifornischen Seelöwen in direkter Nachbarschaft. Die Architekten haben sich bei der Gestaltung des Gebäudes an den rustikalen Hafen-Holzhäusern der weltweit bekannten „Fischerman's Wharf“ in San Francisco orientiert. Auch beim kulinarischen Angebot wird Geschmack bewiesen.

ACHTUNG, HEISS UND SEHR LECKER!

Die Verantwortlichen der Zoogastronomie bleiben bei ihrem Motto: So regional und artgerecht wie möglich sollen die Waren sein. Daher werden

z. B. ausschließlich Bratwürste mit Neuland-Qualitätssiegel verwendet. Zudem soll es MSC-zertifizierten Fisch und vegetarische Alternativen geben.

GEBAUT MIT GESCHMACK UND KÖPFCHEN

Der „Chiperman's Imbiss“ ist in rund sechs Monaten in maritimer Container-Bauweise entstanden. Er bietet Platz für bis zu vier Ausgabestationen, an denen die Gastro-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Gäste bedienen, und eine Slush-Eis-Station zur Selbstbedienung. Die Küche ist mit modernster Technik ausgestattet, um so effizient und energetisch wie möglich zu arbeiten. Das spart der Umwelt zuliebe wertvolle Ressourcen – und sorgt für eine schnellstmögliche Zubereitung der Angebote. Wir wünschen guten Appetit!

AUF EINEN BLICK:

VERWENDET WURDEN:

400 m² ROLLRASEN

250 m² KUNSTFELSEN

275 m² WASSER-
GEBUNDENE WEGEDECKE

1.200 STAUDEN

10 BÄUME

85 STRÄUCHER



LECKER



ESSEN BEI DEN ELEFANTEN

SCHÖNES DRUMHERUM

Essen bei den Elefanten: Auch das Gelände rund um die neue Imbiss-Station haben die Zooverantwortlichen neu gestaltet. Entstanden ist ein großzügiges Außenareal mit einladenden Sitzmöglichkeiten. Die neue Terrassierung ist behindertengerecht angelegt und ermöglicht neue Einblicke und Verweilmöglichkeiten mit Blick auf die Przewalskipferd-Anlage und den Elefantenpark. Zum Angebot zählen auch kreative Spielgeräte für die kleinen Zoogäste, so dass Mama und Papa entspannt ihren Snack oder ihr Heißgetränk genießen können.

Outdoor-Wellenholzliegen und das im Sommer 2022 eröffnete Grüne Klassenzimmer mit seinen Sitz- und Lernmöglichkeiten runden das Investment an diese Stelle des Zoos ab.



IM PORTRAIT

MARKUS VREEMANN

RHEINISCHE FROHNATUR MIT TECHNISCHEM SACHVERSTAND

Seit März 2022 unterstützt Markus Vreemann (Baujahr 1971) die technische Abteilung des Kölner Zoos. Seine Zuständigkeit: Fachgebietsleiter Gebäudetechnik, aber er drückt es gerne einfacher aus: "Wir von der Werkstatt sind dafür zuständig, dass die Technik funktioniert".

VON RUTH DIECKMANN

Geschätzte Arbeit

Der gelernte Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister hat viele Jahre Berufserfahrung in großen Gebäude-management-Firmen auf dem Buckel. Hier war er viel unterwegs, auch international. An seiner Arbeit im Zoo schätzt er jetzt vor allem die Bodenständigkeit.

Tolles Team

Mit einem tollen Team an der Basis zu arbeiten ist das, was dem gebürtigen Gleueler Spaß macht. Hier stimmt die Arbeitsumgebung und die Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen. Auch, dass mit Geißbock „Hennes“ das Maskottchen seines Lieblingsvereins im Zoo steht, freut ihn natürlich.



Kernkompetenz

Kommunizieren ist neben einem versierten technischen Sachverstand seine Kernkompetenz. Die braucht er auch bei seinen neuen Herausforderungen. Gemeinsam mit seiner Kollegin Claudia Neunzig ist er verantwortlich dafür, dass der Kölner Zoo sich in Sachen Energie und Wasser neu aufstellt. „Transformation“ ist das Stichwort für den Prozess, die Energie- und Wasserverbräuche im Zoo zu identifizieren und Prozesse zur Effizienz und Einsparung zu optimieren. Angesichts von so vielen verschiedenen Tieren mit ihren unterschiedlichen Anforderungen an Wärme, Licht und Wasser eine Mammutaufgabe, die, wie er immer wieder betont, „nur im Team gelingen kann“.

Technische Abteilung

Der
Fachkundige:
Markus
Vreemann



„
TRANSFORMA-
TION IM ZOO
MIT GEZIELTER
EFFIZIENZ &
EINSPARUNG.
“

Save
Water





UNSERE ECKE FÜR EUCH

JUNIOR ZOO

NASHÖRNER DER URZEIT

Nashörner sind nicht immer einfach zu erkennen

Es sind große, schwere Tiere mit – je nach Art – ein oder zwei Nasenhornaufsätze auf dem Schädel. Diesen verdanken sie schließlich auch den Namen.

Doch die **frühesten Vorfahren** der Nashörner, die schon vor über 50 Millionen Jahren lebten, waren klein und hornlos. Auch die größten jemals lebenden Nashörner, wie Indricotherium oder Juxia, hatten keine Nasenhornaufsätze.

Ob ein ausgestorbener Nashornverwandter ein Nasenhorn hatte oder nicht, ist nur an der **Verbreiterung am Schädel** zu erkennen.

Da die Nasenhörner ja aus Keratin und nicht aus Knochen bestehen, sind sie fossil nicht erhalten.

Während der **Eiszeit** gab es auch ein Nashorn, das bestens mit der Kälte zurecht kam: **das Wollnashorn**. Wie das Mammut war es ein großes, stattliches Tier mit einem dichten Haarkleid.



BRONTOTHERIUM hat einen gegabelten Nasenaufsatz, der aus Knochen besteht. Er gehört nicht zu den Nashörnern.

Übrigens: Das Nasenhorn der Nashörner besteht aus demselben Stoff wie unsere Haare oder unsere Fingernägel. Es sind Eiweißverbindungen, die beim Nasenhorn zu einem großen Nasenaufsatz verklebt sind.

DAS WOLLNASHORN lebte in den eiszeitlichen Kaltsteppen zwischen Westeuropa und Ostasien.

Vor unserer Zeit!



Spitzmaul- oder Breitmaulnashorn?

Ein Blick auf's Maul verrät mehr

Während Spitzmaulnashörner eine spitz zulaufende und bewegliche Oberlippe haben, ist das Maul des Breitmaulnashorns wie eine breite Schaufel geformt.



HEFT #19 . FRÜHJAHR/SOMMER 2023

VERANSTALTUNGEN & TERMINE



Infos unter www.koelnerzoo.de, in unseren sozialen Medien [f](#) [t](#) [@](#) [v](#) [o](#) [o](#) oder abonnieren Sie gern unseren Newsletter.

14. Mai

BAUERNHOFTAG MIT BAUERNMARKT

Regionale Obst-, Gemüse- und Fleischartler bieten ihre Produkte an. Anschauliche Erläuterungen für Kinder und Erwachsene, wie Leder, Wolle oder Käse entsteht. Handwerk zum Anschauen und Mitmachen.

3. Juni

PATENTAG

Paten können sich über das Wohlergehen ihrer Schützlinge informieren und erhalten exklusive Einblicke.

Wieder da!

3. Juni bis 13. August

SHONA-ART

Steinbildhauer aus Zimbabwe zeigen am Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus ihre Kunst und bieten in den Sommerferien Bildhauerkurse für Interessierte aller Altersklassen an.

www.shona-art.com/kurse

16. Juni

ZOOLAUF

Sportbegeisterte können in exklusiver Atmosphäre an Erdmännchen, Pavianen und Co. vorbeilaufen. Für Laien und Profis. Mit Bambini-Lauf.

Infos unter:

www.koelner-zoolauf.de

13. August

I-DÖTZCHENTAG

Schulanfänger haben freien Eintritt und erleben eine besondere Überraschung.

27. August

ARTENSCHUTZTAG

Wir geben einen Einblick in die vielfältigen Artenschutz-Projekte des Kölner Zoos von Vietnam über Madagaskar bis zur Kölner Bucht. Was macht der Kölner Zoo und wie können auch Sie unsere Arbeit unterstützen? Außerdem präsentieren sich einige unserer Partner, mit denen wir im Artenschutz zusammenarbeiten.

17. September

NASHORNTAG

Unser Nashorn ist in diesem Jahr auf seine neue Anlage umgezogen, die Teil der großen Magomba-Savanne ist. Das wollen wir feiern mit vielen Info- und Mitmachangeboten rund um die Nashörner.

31. Oktober

HALLOWEEN IM KÖLNER ZOO



Der Zoo ist in schaurig-schönes Licht getaucht. Gruselige Mitmachangebote. Hexenfeuer, Feuertänzer und geheimnisvolle Tiere geben ihr Stelldichein.

18. November

LANGE NACHT IM AQUARIUM

Mit Sonderfütterungen, Blicke hinter die Kulissen und Krabbeltiere zum Anfassen. Tolle Infostände, stimmungsvolle Musik und leckere Cocktails.

APRIL BIS SEPTEMBER

Jeden Freitag ABENDFÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

Erleben Sie Raubkatzen, Eulen und Lemuren im exklusiven Abendlicht, garniert mit den fachkundigen Erläuterungen unserer Zoobegleiter.

ENTDECKUNGSSAFARIS FÜR FAMILIEN

Für Aufgeweckte: Eine geheimnisvolle Expedition führt Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene in das Reich der dämmerungs- und nachtaktiven Tiere.

Buchung unter: <https://koelnerzoo.combi.ticketcounter.eu/>



DAS KÖLNER ZOO E-TICKET

**SCHNELLER, GÜNSTIGER,
NACHHALTIGER**

- ✓ **Kein Anstehen
an der Kasse!**
- ✓ **Freie Hin- und
Rückfahrt im VRS-
Netz bei gleichem
Eintrittspreis!**
- ✓ **Kein Ausdruck
auf Papier!**



KÖLNER ZOO